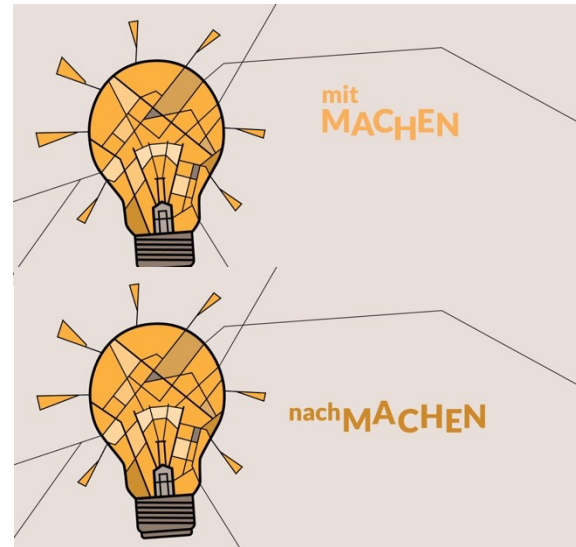


STADTTEILZENTRUM AM HERRENBURG

SACHBERICHT 2025

Autorin: Ulrike Nonn-Pfistner

Kontakt: Plattform e.V.
Salinenstr. 34
D-99086 Erfurt



Erfurt, 30.06.2026

Inhaltsverzeichnis

1. Personalstruktur	3
1.1. Hauptamtliche Mitarbeiter:innen	3
1.2. Zivilgesellschaftliche Strukturen	4
1.3. Freiwilligendienst	5
1.4. Praktika	5
1.5. Ausblick	6
2. Beteiligung, Engagement und Nutzung des Stadtteilzentrums	7
2.1. Der STZ-Beirat	8
2.2. Die Mikroprojektförderung „Ideenknete“	10
2.3. Die regelmäßigen Angebote	11
2.4. Die Veranstaltungen	16
2.5. Der Freie Garten	22
2.6. Nutzungen außerhalb der Angebots- und Veranstaltungsstruktur	25
3. Netzwerkarbeit	29
3.1. Stadtteilkonferenz Erfurt Südost	30
3.2. Andere Netzwerke	30
3.3. Ausblick	31
4. Bausubstanz und Aufenthaltsqualität	31
4.1. Herausforderungen	31
4.2. Ausblick	33
ANHANG	33
Zielsetzung 2026	33
Mikroprojekte 2025	34
Eingeworbene Drittmittel 2025	35

1. Personalstruktur

Wie bereits in den Vorjahren gliederte sich auch im Jahr 2025 die Personalstruktur in folgende vier Hauptkategorien:

1. Hauptamtliche Mitarbeiter:innen (1.1)
2. Zivilgesellschaftliche Strukturen (1.2)
3. 3. Freiwilligendienst (1.3)
4. 4. Praktika (1.4)

Darüber hinaus ergänzten Personen, die Sozialstunden ableisten, das bestehende Team. Im Folgenden werden die einzelnen Bereiche näher erläutert.

1.1. Hauptamtliche Mitarbeiter:innen

Im Jahr 2025 blieb die Struktur des hauptamtlichen Teams weitgehend unverändert. Das Team bestand weiterhin aus der Projektleitung, der Hauskoordination, dem Gebäudemanagement sowie der Gartenkoordination. Die Aufgabenfelder der einzelnen Stellen entsprachen den bewährten Strukturen des Vorjahres und umfassten insbesondere die Projektkoordination, die Begleitung und Unterstützung des Ehrenamts, die Organisation von Veranstaltungen und Teiligungsformaten, die Fördermittelakquise, die Öffentlichkeitsarbeit sowie die Pflege und Instandhaltung des Gebäudes und des Außengeländes.

Die Aufgabenbereiche des hauptamtlichen Teams gestalteten sich im Jahr 2025 wie folgt:

Projektleitung	Hauskoordination	Gartenkoordination	Gebäudemanagement
Projektkoordination Personalleitung Konzeptionelle Weiterentwicklung Netzwerkarbeit Budgetierung/Verwaltung Fördermittelakquise Begleitung der Mikroprojektförderung Ehrenamtsakquise Begleitung FSJ und Praktika Öffentlichkeitsarbeit Öffnungszeitenabdeckung Koordination Weiterbildungen für hauptamtliches Personal und Ehrenamt Berichtswesen	Öffnungszeitenabdeckung Koordination und Betreuung des Ehrenamts Koordination Weiterbildungen für Ehrenamt Veranstaltungsorganisation und -begleitung Öffentlichkeitsarbeit Netzwerkarbeit	Gartenmanagement Koordination und Betreuung des Ehrenamts im Gartenprojekt Netzwerkarbeit Fördermittelakquise Veranstaltungsorganisation und -begleitung im Gartenprojekt Öffentlichkeitsarbeit für das Gartenprojekt	Reinigung und Instandhaltung

Die bestehende Personalstruktur hat sich auch im Jahr 2025 als tragfähig erwiesen. Durch die enge Zusammenarbeit der verschiedenen Arbeitsbereiche konnten die vielfältigen Aufgaben im STZ zuverlässig erfüllt und die kontinuierliche Weiterentwicklung des Projekts gewährleistet werden.

1.2. Zivilgesellschaftliche Strukturen

Das übergeordnete Ziel des Projekts STZ am Herrenberg blieb auch im Jahr 2025 der nachhaltige Aufbau selbstverwalteter zivilgesellschaftlicher Strukturen. Grundlage hierfür ist das freiwillige Engagement von den Bewohnenden des Quartiers. Seit 2014 wurden verschiedene niedrigschwellige Beteiligungsformate entwickelt, die eine aktive Mitwirkung, Mitbestimmung und Teilhabe ermöglichen.

Zu diesen Formaten zählten auch im Jahr 2025 die regelmäßigen ehrenamtlichen Angebote im STZ, gemeinsam mit Ehrenamtlichen organisierte Veranstaltungen, die Mikroprojektförderung „Ideenknete“, das Projekt „Freier Garten“ sowie die Arbeit des STZ-Beirats. Ergänzend dazu bot die nachbarschaftliche Kleiderspende weiterhin einen niedrigschwelligen Zugang zum Stadtteilzentrum.

Im Jahr 2025 engagierten sich insgesamt 31 Personen¹ im Alter zwischen 16 und 74 Jahren regelmäßig im STZ. Davon wirkten elf Ehrenamtliche² zusätzlich im STZ-Beirat mit. Neben dem kontinuierlichen Engagement beteiligten sich zahlreiche Bewohnende punktuell an Festen, Veranstaltungen sowie an der nachbarschaftlichen Kleiderspende. Damit blieb das freiwillige Engagement eine wesentliche Grundlage für die Arbeit des Stadtteilzentrums.

1.3. Freiwilligendienst

Auch im Jahr 2025 war das STZ eine Einsatzstelle für das Freiwillige Soziale Jahr im Bereich Kultur. Die FSJ-Stelle konnte für den Zyklus 2024/2025 erfolgreich besetzt werden. Der Schwerpunkt der Tätigkeit lag weiterhin in den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit. Die Freiwillige betreute die SocialMedia-Kanäle, die STZ-Website und gestaltete Aushänge und Flyer. Außerdem wirkte sie an den Veranstaltungsorganisationen mit und unterstützte die ehrenamtlich organisierten regelmäßigen Angebote im Haus.

Im Rahmen des Freiwilligendienstes bestand die Möglichkeit, ein eigenes Projekt zu entwickeln und umzusetzen. Als Eigenprojekt organisierte die Freiwillige einen Kreativmarkt, der über die Mikroprojektförderung „Ideenknete“ finanziert wurde. Hierfür wurden verschiedene Mitmachstände mit unterschiedlichen künstlerischen Techniken vorbereitet. Besuchende aller Altersgruppen konnten kreative Methoden ausprobieren und eigene Werke gestalten. Insgesamt nahmen rund 20 Personen im Alter von sechs bis 64 Jahren an der Veranstaltung teil. Das Projekt förderte nicht nur kreative Ausdrucksmöglichkeiten, sondern schuf auch neue Begegnungsräume für unterschiedliche Generationen im Quartier.

1.4. Praktika

Das STZ war auch im Jahr 2025 Praxispartner der Fachhochschule Erfurt. Im Sommersemester absolvierten zwei Studierende des Studiengangs Stadt- und Raumplanung ihr Praktikum im Stadtteilzentrum. Inhaltlich beschäftigten sie sich mit Fragen der Freiflächengestaltung sowie mit der Erprobung von Beteiligungsformaten im Quartier. Darüber hinaus setzten sie sich mit Verwaltungsstrukturen und Zuständigkeiten im städtischen Kontext auseinander und erhielten Einblicke in die Entwicklung und Beantragung von Förderprojekten.

¹ 2024 waren es 26 Personen.

² 2024 waren es neun Personen.

Ergänzt wurde das Team durch eine Studierende der Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften, die ihr Orientierungspraktikum im STZ absolvierte. Im Rahmen ihres Praktikums plante und organisierte sie die Veranstaltung „Häkeln für Alle“. An dem Angebot nahmen 14 Personen im Alter zwischen neun und 54 Jahren teil. Die Veranstaltung förderte generationenübergreifende Begegnungen und bot einen niedrigschwelligen Einstieg in Handarbeiten und in das ehrenamtliche Engagement im Stadtteilzentrum und im Quartier.

1.5. Ausblick

Für das Jahr 2026 ergeben sich Veränderungen innerhalb der hauptamtlichen Personalstruktur. Künftig wird das hauptamtliche Team aus der Projektleitung, der Hauskoordination sowie dem Gebäudemanagement bestehen. Die Aufgaben der bisherigen Gartenkoordination werden von der Projektleitung übernommen und in die bestehenden Arbeitsabläufe integriert. Langfristig ist zu prüfen, ob im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit eine Honorarkraft eingesetzt werden kann, um diesen Arbeitsbereich bedarfsgerecht zu stärken. Darüber hinaus wird geprüft, künftig eine:n dual Studierende:n im STZ einzusetzen, um die personellen Ressourcen zu erweitern und die enge Verzahnung von Theorie und Praxis zu fördern. Gleichzeitig profitiert das Stadtteilzentrum ebenso wie die Menschen vor Ort von den neuen Perspektiven, innovativen Ideen und der aktiven Mitarbeit der Studierenden.

Der STZ-Beirat soll auch weiterhin umfassend in die Entwicklung und die strategischen Entscheidungen des Stadtteilzentrums eingebunden werden. Ziel bleibt es, die Mitwirkungsmöglichkeiten der Ehrenamtlichen zu stärken und die zivilgesellschaftliche Beteiligung langfristig zu sichern und weiterzuentwickeln.

Für den FSJ-Zyklus 2025/2026 konnte die vorhandene Stelle erfolgreich besetzt werden. Die Bewerbungsphase für den Zyklus 2026/2027 beginnt zu Jahresbeginn 2026.

Darüber hinaus bleibt das STZ Praxispartner der Fachhochschule Erfurt. Für das Jahr 2026 sind ein Semesterpraktikum aus der Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften ab März sowie ein Semesterpraktikum aus dem Studiengang Stadt- und Raumplanung ab Juni vorgesehen. Erstmals besteht damit die Möglichkeit, einen interdisziplinären Praxisansatz umzusetzen und die

Zusammenarbeit zwischen beiden Fachbereichen gezielt zu fördern.

2. Beteiligung, Engagement und Nutzung des Stadtteilzentrums

Die Arbeit des Stadtteilzentrums am Herrenberg basiert auf dem Grundsatz, Bewohnende aktiv an der Gestaltung ihres Stadtteils zu beteiligen und Möglichkeiten für zivilgesellschaftliches Engagement zu schaffen. Ziel des Projektes ist es, langfristig tragfähige Strukturen aufzubauen, die von den Menschen im Quartier mitgestaltet und mitgetragen werden. Das Stadtteilzentrum versteht sich dabei nicht nur als Anbieter von Angeboten und Veranstaltungen, sondern als Ort der Begegnung, Mitwirkung und gemeinsamen Verantwortung.

In den vergangenen Jahren haben sich unterschiedliche Zugangswege etabliert, über die Menschen das Stadtteilzentrum kennenlernen und sich schrittweise stärker einbringen können. Häufig erfolgt der erste Kontakt über regelmäßige Angebote, Veranstaltungen, Ferienprojekte oder den Freien Garten. Darüber hinaus nutzen viele Bewohner:innen das STZ als offenen Begegnungsort, besuchen die nachbarschaftliche Kleiderspende oder nehmen Verweisberatungen in Anspruch. Diese niedrigschwelligen Nutzungsmöglichkeiten ermöglichen erste Kontakte, fördern soziale Teilhabe und schaffen Vertrauen in die Angebote des Hauses.

Aus ersten Begegnungen und Teilnahmen entwickelt sich häufig ein kontinuierliches Engagement. Nutzer:innen bringen eigene Ideen ein, unterstützen bestehende Aktivitäten oder übernehmen Verantwortung bei der Planung und Umsetzung von Projekten. Besonders engagierte Bewohner:innen wirken darüber hinaus im STZ-Beirat mit und beteiligen sich an der strategischen Weiterentwicklung des Stadtteilzentrums.

Die nachfolgenden Kapitel geben einen Überblick über die unterschiedlichen Formen der Beteiligung und Nutzung im Jahr 2025. Zunächst wird die Arbeit des STZ-Beirates als zentrales Beteiligungsgremium dargestellt. Anschließend werden die regelmäßigen Angebote, die Veranstaltungen und Ferienprojekte sowie der Freie Garten als wesentliche Zugänge zu ehrenamtlichem Engagement und gesellschaftlicher Teilhabe beschrieben. Abschließend werden erstmals Ergebnisse einer erweiterten Statistik vorgestellt. Diese zusätzliche Datenerhebung erfasst Nutzungen außerhalb der klassischen Angebots- und Veranstaltungsstruktur und verdeutlicht die Bedeutung des Stadtteilzentrums als Begegnungs-, Informations- und Unterstützungsort im Quartier.

2.1. Der STZ-Beirat

Aufgaben und Ziele

Ein wesentlicher Bestandteil des Stadtteilzentrums am Herrenberg (STZ) ist der Aufbau und die Sicherung einer nachhaltigen und stabilen zivilgesellschaftlichen Struktur im Quartier. Der STZ-Beirat bildet dabei das zentrale Gremium für die Beteiligung Ehrenamtlicher an wichtigen Entscheidungen innerhalb des Projektes. Als Schnittstelle zwischen ehrenamtlich Engagierten und dem hauptamtlichen Team sorgt der Beirat dafür, dass die Perspektiven, Bedarfe und Anliegen der Bewohnenden des Herrenbergs kontinuierlich in die Arbeit des STZ einfließen. Er fungiert als Sprachrohr zwischen den Bewohnenden des Quartiers und dem Stadtteilzentrum, vermittelt Informationen in beide Richtungen. Auf Grundlage der im Beirat gesammelten Informationen können Veränderungen und Weiterentwicklungen in der Arbeit des hauptamtlichen Teams vorgenommen werden. Darüber hinaus wirkt der Beirat aktiv an der Gestaltung regelmäßiger ehrenamtlicher Angebote und deren Weiterentwicklung sowie an der Planung und Organisation von Veranstaltungen mit.

Beiratssitzungen

Im Jahr 2025 fanden insgesamt acht Beiratssitzungen³ statt. Die Mitglieder des STZ-Beirats beschäftigten sich dabei mit einer Vielzahl strategischer und organisatorischer Themen. Schwerpunkte waren die Planung der Veranstaltungen des Jahres 2025, darunter der Tag der offenen Tür, der Tag der Nachbarschaft, der Street Sports Day sowie die Familien-Halloween-Party. Zudem beriet der Beirat über Qualifizierungsmaßnahmen für Ehrenamtliche und entschied sich für die Durchführung von KI-Schulungen.

Weitere Themen waren die Entwicklung des Gartenprojekts und der Außenanlagen, die Budgetplanung für Angebote und Veranstaltungen, Anliegen von Bewohnenden des Quartiers sowie die Weiterentwicklung des bestehenden Regelwerks. Auch die Gestaltung der Räumlichkeiten, beispielsweise hinsichtlich Beleuchtung und Ausstattung, wurde gemeinsam beraten. Ergänzend zu den Beiratssitzungen fanden von Juni bis Dezember 2025 insgesamt 29 Einzelgespräche mit Ehrenamtlichen statt, um Anliegen, Ideen und Unterstützungsbedarfe individuell zu besprechen.

³ Im Jahr 2024 waren es sechs Beiratssitzungen.

Qualifizierungen und Anerkennungsformate

Zur Stärkung der ehrenamtlichen Arbeit entschied sich der STZ-Beirat 2025 für die Durchführung einer Qualifizierungsmaßnahme zum Thema Künstliche Intelligenz. Die Schulung vermittelte grundlegende Kenntnisse über Funktionsweisen, Chancen und Risiken von KI-Anwendungen und stellte wichtige digitale Werkzeuge für die praktische Nutzung vor. Über Qualifizierungsmaßnahmen entscheidet der Beirat jeweils zu Beginn des Jahres gemeinsam mit dem hauptamtlichen Team.

Die Wertschätzung des ehrenamtlichen Engagements stellt weiterhin einen wichtigen Bestandteil der Arbeit des STZ dar. Am 30. August 2025 fand ein gemeinsamer Ehrenamtsausflug zum Geiseltalsee statt. Insgesamt nahmen 24 Personen teil, darunter Mitglieder des STZ-Beirats, Ehrenamtliche sowie das hauptamtliche Team.

Zum Jahresabschluss wurde am 13. Dezember 2025 eine Ehrenamtsweihnachtsfeier im Stadtteilzentrum durchgeführt. Daran nahmen 19 Personen teil. Neben einem gemeinsamen Catering bot die Veranstaltung Raum für Austausch, Spiele, Gespräche und einen Tanzauftritt der STZ ChoreoDanceTeens. Beide Formate stärkten die Gemeinschaft der Engagierten und würdigten deren vielfältigen Einsatz für das Stadtteilzentrum und das Quartier.

Ausblick

Auch im Jahr 2026 wird der STZ-Beirat eine zentrale Rolle bei der Mitgestaltung des Stadtteilzentrums übernehmen. Neue Angebotsleitende sollen frühzeitig in die Beiratsarbeit eingebunden werden, um eine möglichst umfassende Mitbestimmung zu gewährleisten. Der Beirat wird sich weiterhin aktiv an der Budgetplanung, der Entwicklung neuer Angebote sowie an der Veranstaltungsplanung beteiligen.

Geplant sind ehrenamtlich organisierte Veranstaltungen wie die Faschingsparty, das Osterfest, der Street Sports Day, das Interkulturelle Dinner, das Laternenfest, die Familien-Halloween-Party sowie die Quartiers-Christmas-Party. Darüber hinaus unterstützt der Beirat weitere Veranstaltungen im Quartier, darunter das STZ-Fest zum Tag der offenen Tür, das Stadtteilstadtteilfest der Stadtteilkonferenz Erfurt Südost am Melchendorfer Markt, die geplanten STZ-Summervibes sowie das Familienfest auf dem Kammweg.

Zur Anerkennung des Engagements sind für 2026 die Beantragung von Ehrenamtskarten für vier Beiratsmitglieder, ein weiterer Ehrenamtsausflug sowie eine Ehrenamtsweihnachtsfeier vorgesehen. Außerdem sollen Team-T-Shirts die Sichtbarkeit des STZ-Beirats bei Veranstaltungen

gen erhöhen. Im Bereich Qualifizierung sind weiterführende Schulungen zum Thema Künstliche Intelligenz geplant.

2.2. Die Mikroprojektförderung „Ideenknete“

Die Mikroprojektförderung „Ideenknete“ ist ein Beteiligungsinstrument des Stadtteilzentrums am Herrenberg. Diese richtet sich an Menschen, die eigene Ideen und Projekte auf dem Herrenberg umsetzen möchten. Ziel ist es, eigeninitiatives Engagement niedrigschwellig zu ermöglichen und Menschen dabei zu unterstützen, eigene Schwerpunkte im Quartier zu setzen. Über die konkrete Planung und Umsetzung einer eigenen Idee werden Selbstwirksamkeitserfahrungen gemacht und die aktive Mitgestaltung des Stadtteillebens gestärkt.

Der Weg von der Idee zur Umsetzung ist bewusst einfach gehalten: Interessierte bringen ihr Vorhaben per Mail oder direkt im STZ ein. Im Gespräch mit dem Hauptamt wird die Idee konkretisiert - Projektziel, Zielgruppe, Umsetzungsplanung und Finanzierung werden gemeinsam in einem Antrag festgehalten. Das STZ begleitet die Projektverantwortlichen während der gesamten Umsetzung. Nach Projektabschluss erfolgen eine Abrechnung und eine kurze Evaluation.

Im Jahr 2025 wurden insgesamt 17 Projekte⁴ unterstützt. Die geförderten Vorhaben spiegelten die Vielfalt der Interessen und Bedarfe im Quartier wider: Kulturelle Begegnungsformate wie das Interkulturelle Dinner und der Kreativmarkt schufen generationsübergreifende Treffpunkte. Quartiersfeste wie der Tag der Nachbarn, die Halloween-Party und die Teenie Disco stärkten den nachbarschaftlichen Zusammenhalt. Für Kinder und Jugendliche wurden ein mehrtägiges Feriencamp, ein Sportfest sowie kreative und digitale Angebote ermöglicht. Daneben wurden regelmäßige Angebote für unterschiedliche Altersgruppen von Senior:innen bis zu Jugendlichen gefördert sowie Mittel für die Pflege des Freien Gartens bereitgestellt.

Die Vielzahl der geförderten Projekte verdeutlicht, dass die „Ideenknete“ ein wirksames Instrument zur Aktivierung von Bewohnenden und Ehrenamtlichen ist. Sie ermöglicht die Umsetzung neuer Ideen, stärkt bestehende Angebote und schafft Freiräume für Eigeninitiative.

⁴ Im Anhang sind alle Mikroprojekte aufgelistet.

Gleichzeitig trägt sie dazu bei, dass sich Menschen aktiv an der Gestaltung des Stadtteillebens beteiligen und eigene Schwerpunkte in das Quartier einbringen können.

Ausblick

Auch im Jahr 2026 soll die Ideenknete fortgeführt und verstärkt beworben werden. Ziel bleibt es, neue Projektideen aus der Bewohnerschaft aufzugreifen, innovative Angebote zu ermöglichen und weitere Menschen für ehrenamtliches Engagement zu gewinnen. Die Mikroprojektförderung bleibt damit ein wichtiger Baustein zur Stärkung von Beteiligung, Selbstorganisation und zivilgesellschaftlichem Engagement im Quartier.

2.3. Die regelmäßigen Angebote

Die regelmäßigen Angebote stellen den niedrigschwelligsten Zugang zum Stadtteilzentrum am Herrenberg dar. Sie werden zum größten Teil von ehrenamtlich Engagierten entwickelt, organisiert und durchgeführt und sind das Kernstück der alltäglichen Quartiersarbeit. Die Zusammensetzung des Angebotsplanes orientiert sich dabei sowohl an den Bedarfen der Bewohnenden des Quartiers, als auch am ehrenamtlichen Engagement.

Neben den ehrenamtlich getragenen Angeboten ergänzten auch im Jahr 2025 verschiedene Kooperationspartner:innen das Programm des STZ. Dazu gehörten das Beratungsangebot des Agathe-Projektes, die Beratung der Jugendhilfestation Südost sowie der digitale Workshop „Tanz der Roboter“ der Digitalmacherei. Durch diese Kooperationen konnten bestehende Angebote sinnvoll ergänzt werden.

Angebotsplan 2025

Im Jahr 2025 wurden insgesamt 683 regelmäßige Angebote durchgeführt. Zum festen Wochenprogramm gehörten unter anderem das Kreativangebot für Kids, Paartanz, Kaffee in Gemeinschaft, Hausaufgaben- und Nachhilfe, Breakdance, Line Dance, der PC- und Handy-Workshop sowie die Kindertanzgruppen. Die regelmäßigen Angebote dienen als zentrale Anknüpfungspunkte für die sozialraumorientierte Arbeit. Sie schaffen verlässliche Begegnungsräume, stärken soziale Netzwerke und ermöglichen die Aktivierung sowie Beteiligung von Bewohnenden unterschiedlicher Altersgruppen.

Im Laufe des Jahres entwickelten sich weitere Angebote zu festen Bestandteilen des Wochen-

programms. Besonders erfolgreich etablierten sich die Häkel- und Strickgruppe, das Sprachcafé, Hip-Hop, der Kaffeeklatsch sowie der digitale Spielenachmittag. Sie erweiterten die Angebotsvielfalt sowohl für Kinder und Jugendliche als auch für Erwachsene, Senior:innen und Menschen mit Migrationsgeschichte.

Neu hinzugekommen sind 2025 die Teeny Disco sowie der monatlich stattfindende Kneipenabend der Stadtteilkonferenz Erfurt Südost. Während die Teeny Disco von Ehrenamtlichen des STZ initiiert und begleitet wird, wird der Kneipenabend von hauptamtlichen Akteur:innen der Stadtteilkonferenz Erfurt Südost organisiert. Beide Formate schaffen zusätzliche Begegnungsmöglichkeiten, fördern den Austausch im Quartier und leisten einen wichtigen Beitrag zur Stärkung von Gemeinschaft und Teilhabe.

Einige Angebote waren von Beginn an als zeitlich begrenzte Projekte geplant. Dazu gehörten der Kreativraum, der englische Buchclub, der Selbstbehauptungskurs für Frauen, das generationsübergreifende Angebot „Kaffee in Gemeinschaft malt mit der Kita Sommersprosse“ sowie der digitale Workshop „Tanz der Roboter“. Darüber hinaus ergänzten die nachbarschaftliche Kleiderspende, die Gartensprechzeit sowie die Gartentreffen das niedrigschwellige Unterstützungs- und Begegnungsangebot des Stadtteilzentrums.

Gleichzeitig wurden einzelne Angebote im Jahresverlauf beendet. Hierzu zählten das Schachangebot, die Sprechzeit des Nachbarschaftsprojektes sowie die Beratung der Jugendhilfestation Südost. Die kontinuierliche Weiterentwicklung und Veränderung des Angebotsplanes ermöglicht es bedarfs- und zielgruppenorientiert zu arbeiten.

Nachfolgend ist der Angebotsplan abgebildet:

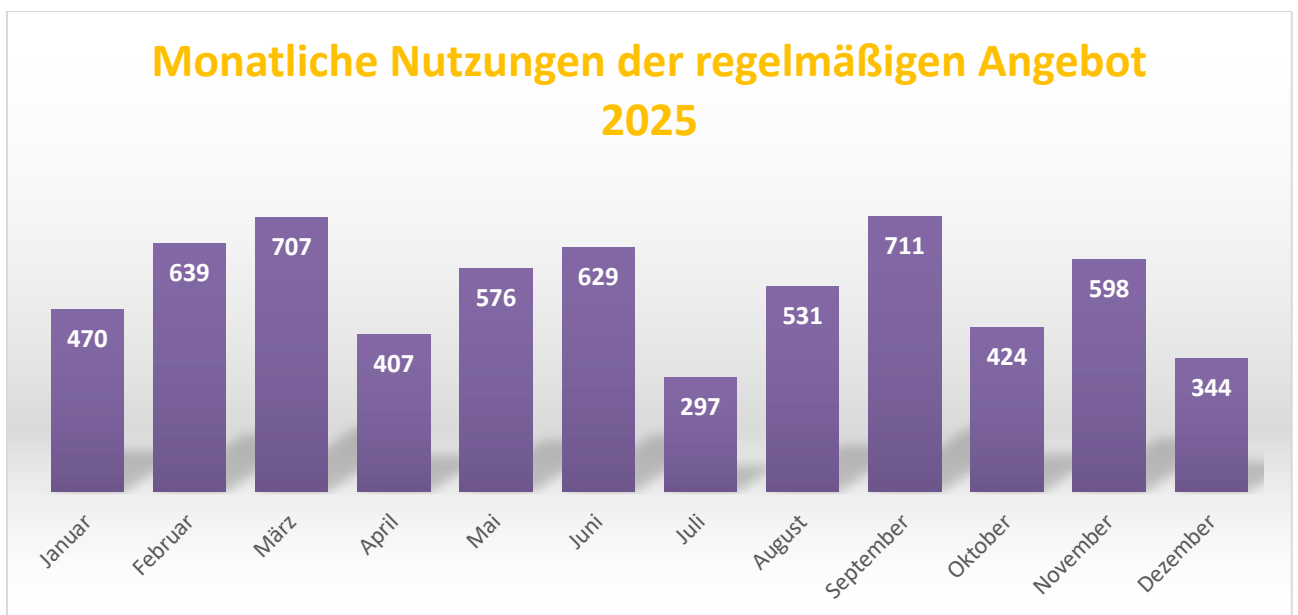
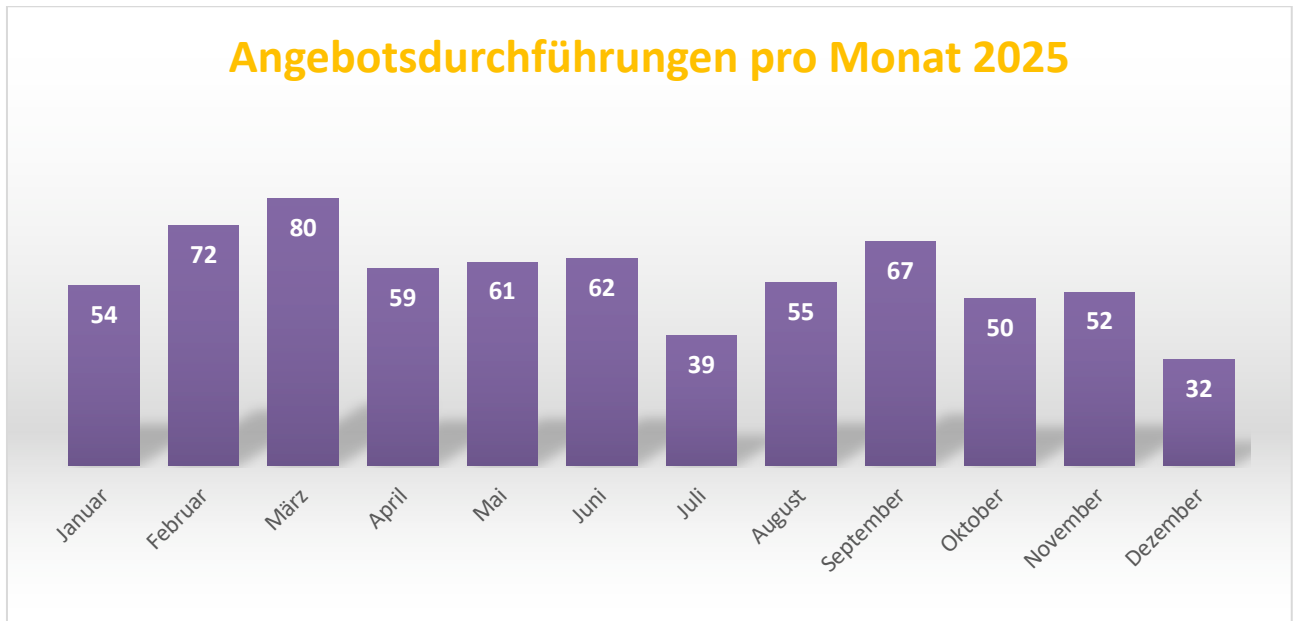
Zeiten	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Vormittag	Agathe- Beratung	Kaffee in Ge- meinschaft	Häkeln- und Strick- gruppe		
	Jugendhilfestation Südost – Beratung (bis 05.05.2026)	Kita Sommersprosse malt mit Senior:in- nen (07.10.- 02.12.2025)	Sprechzeit Nachbar- schaftsprojekt (bis Dez. 2025)		
Nachmittag	Englisch für Se- nior:innen	Englischer Buchclub (04.03.-27.05.2025)	Line Dance	Hausaufgaben und Nachhilfe	digitaler Spie- lenachmittag (alle 6-8W)
	Kreativangebot für Kids (alle 4 Wochen)	Hausaufgaben und Nachhilfe	Hausaufgaben und Nachhilfe	Kaffeeklatsch	
	Gartentreffen (alle 6W während Gartensaison)		PC & Handy Work- shop	Kindertanzen ab 4 Jahre	
			Digitaler Workshop Robotertanz (23.04.-25.06.2025)	Kindertanzen ab 7 Jahre	
	Kreativraum (bis 05.05.2025)		Hausaufgaben und Nachhilfe		Fotoworkshop
	Sprachcafe				
Abend	Paartanz	Breakdance	Selbstbehauptung für Frauen (05.02.- 26.02.2025)	Kindertanzen ab 10 Jahre	Teeny Disco (ab November 2025, nach Bedarf)
			HipHop-Training	Breakdance	
				STK-Kneipen- abend (mo- natlich)	

Das STZ stößt insbesondere in den Nachmittags- und frühen Abendstunden zunehmend an seine räumlichen Kapazitätsgrenzen. Viele Angebote finden parallel statt oder könnten aufgrund fehlender Raumressourcen nicht weiter ausgebaut werden. Zusätzliche Potenziale für eine Ausweitung des Angebots bestehen vor allem am Vormittag. Zwar bestehen am Vormittag grundsätzlich freie Kapazitäten, diese lassen sich jedoch nur eingeschränkt nutzen. Die Zielgruppen Familien mit Kindern sowie erwerbstätige Erwachsene nehmen die Angebote an den Vormittagen aufgrund von Schule, Kindertagesbetreuung oder Berufstätigkeit nicht in Anspruch. Die Vormittagsangebote werden daher überwiegend von Senior:innen genutzt. Um den wachsenden Bedarfen im Quartier gerecht zu werden und weitere Angebote für Familien, Kinder und Berufstätige zu schaffen, sind perspektivisch zusätzliche geeignete Räumlichkeiten erforderlich, insbesondere für den stark nachgefragten Nachmittagsbereich.

Nutzungen der regelmäßigen Angebote

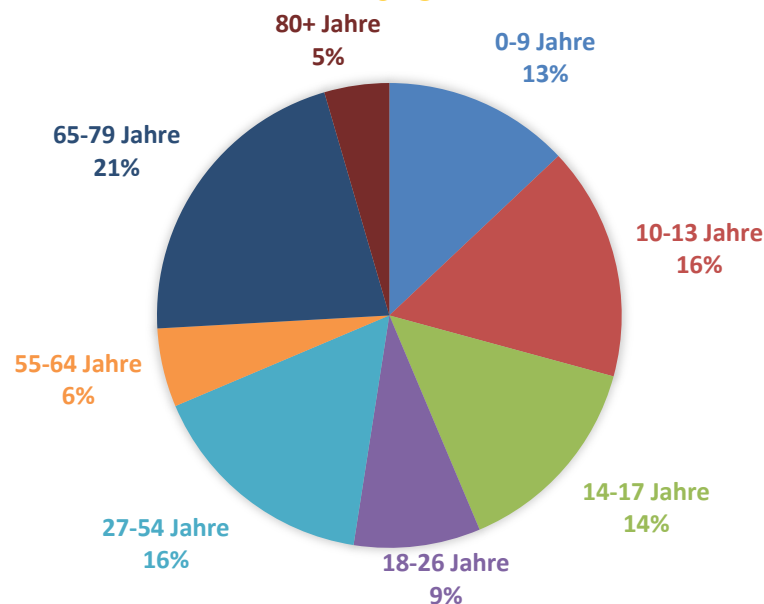
Die regelmäßigen Angebote wurden im Jahr 2025 insgesamt 683 Mal durchgeführt. Dabei konnten 6.333 Nutzungen verzeichnet werden. Die monatlichen Schwankungen erklären sich insbesondere durch Ferienzeiten, Schließzeiten sowie Urlaubsphasen. In den Sommerferien

wurden Teile des regulären Angebots durch Ferienangebote ersetzt.



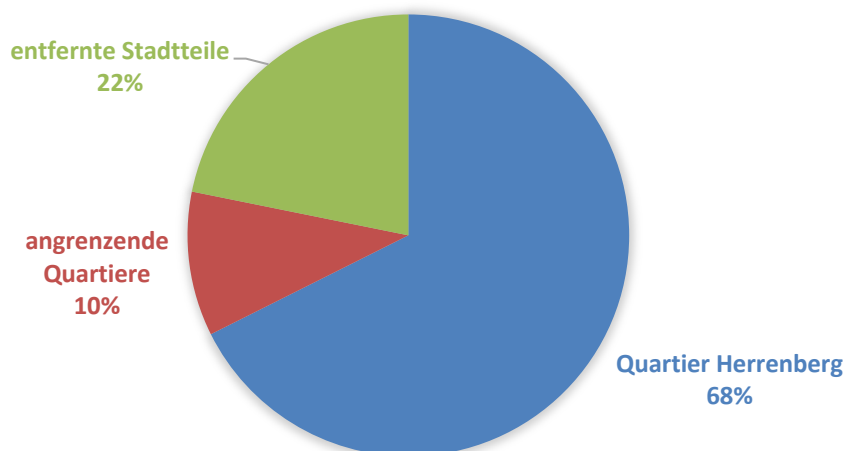
Die Altersstruktur der Teilnehmenden zeigt eine besonders starke Nutzung durch die Altersgruppen der 65- bis 79-Jährigen (1.353 Personen bzw. 21 %), der 10- bis 13-Jährigen (1.029 Personen bzw. 16 %) sowie der 27- bis 54-Jährigen (1.023 Personen bzw. 16 %). Die geringsten Nutzungszahlen entfielen auf die Altersgruppen der 80+-Jährigen (286 Personen bzw. 5 %) sowie der 55- bis 64-Jährigen (347 Personen bzw. 6 %).

ALTERSVERTEILUNG DER NUTZER:INNEN DER REGELMÄßIGEN ANGEBOTE 2025



Auch die Herkunft der Nutzer:innen verdeutlicht die starke Verankerung des STZ im Quartier. Mit 4.282 Nutzungen beziehungsweise 68 Prozent⁶ stammt der Großteil der Teilnehmenden direkt vom Herrenberg. Weitere Nutzer:innen kamen aus angrenzenden Quartieren sowie aus anderen Stadtteilen Erfurts.

HERKUNFT DER NUTZER:INNEN DER REGELMÄßIGEN ANGEBOTE 2025



⁶ Insgesamt gab es 2025 9.172 Nutzungen der regelmäßigen Angebote und Veranstaltungen im STZ.

Insgesamt konnten 166 neue Nutzer:innen für die regelmäßigen Angebote gewonnen werden. Dies entspricht rund drei Prozent aller dokumentierten Nutzungen. Zudem nutzten 767 Menschen mit Migrationsgeschichte die regelmäßigen Angebote, was etwa zwölf Prozent aller Nutzungen entspricht.

Ausblick

Für das Jahr 2026 ist geplant, die bestehenden regelmäßigen Angebote weiter zu stärken und gezielt auszubauen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Erweiterung von Angeboten am Vormittag sowie auf der Entwicklung zusätzlicher Formate für Erwachsene im Alter von 27 bis 54 Jahren.

Neue Ideen sollen durch Befragungen bei Veranstaltungen, systematische Ideensammlungen sowie eine stärkere Bewerbung der Ideenknete gewonnen werden. Darüber hinaus sollen Praktikant:innen und FSJler:innen durch eigene Projektideen Impulse für neue regelmäßige Angebote setzen. Ziel bleibt es, den Angebotsplan kontinuierlich an die Bedarfe der Bewohnenden anzupassen und gleichzeitig ehrenamtliches Engagement nachhaltig zu fördern.

2.4. Die Veranstaltungen

Veranstaltungen 2025

Veranstaltungen, Ferienprojekte und Workshops leisten einen wichtigen Beitrag zur Lebensqualität und zum sozialen Zusammenhalt im Quartier Herrenberg. Ziel des Stadtteilzentrums ist es, Rahmenbedingungen zu schaffen, die Begegnung ermöglichen, ehrenamtliches Engagement stärken und die aktive Mitgestaltung des Quartiers fördern. Gleichzeitig stellt das STZ seine Räume Kooperationspartner:innen aus Verwaltung, Bildung, Kultur, Sport und Zivilgesellschaft zur Verfügung, um zusätzliche Angebote für die Bewohnenden des Quartiers zu schaffen.

Im Jahr 2025 wurden insgesamt 43 Veranstaltungen⁷ durchgeführt. Diese wurden sowohl durch Ehrenamtliche und Hauptamtliche des STZ als auch durch zahlreiche Kooperationspartner:innen organisiert. Besonders prägend waren die traditionellen Quartiersveranstaltungen wie die Quartiers-Faschingsparty, das Osterfest, der Tag der Nachbarschaft, das Interkul-

⁷ Im Jahr 2024 waren es insgesamt 52 Veranstaltungen.

turelle Dinner, die Familien-Halloween-Party sowie die Quartiersweihnachtsfeier. Diese Formate schaffen Begegnungsmöglichkeiten für Menschen unterschiedlicher Generationen und Herkunft und tragen wesentlich zur Identifikation mit dem Quartier bei.

Ein besonderer Schwerpunkt lag 2025 auf Ferienangeboten für Kinder und Familien. Hierzu zählten unter anderem das Eltern-Kind-Feriencamp, Feriennachmittage, kreative Workshops sowie Sport- und Bewegungsangebote. Die Sommermonate verzeichneten daher die höchste Veranstaltungsdichte und zugleich die meisten Teilnahmen.

Darüber hinaus fanden zahlreiche Veranstaltungen in Kooperation mit externen Partner:innen statt. Dazu gehörten Theateraufführungen von TUT's Theater e.V., Projekte der Digitalmache-rei, die Klimaschule, Beteiligungsformate zum Modellvorhaben Erfurt Südost sowie kulturelle und sportliche Angebote. Die Zusammenarbeit mit den Kooperationspartner:innen erweitert das Angebotsspektrum des Stadtteilzentrums erheblich und stärkt dessen Rolle als zentraler Begegnungs- und Veranstaltungsort im Quartier.

Veranstaltungen der Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen des STZ:

Monat	Veranstaltung	Organisation	Nutzungen
Februar	Quartiers-Faschingsparty	Ehrenamt des STZ	80
	Teenie-Disco	Ehrenamt des STZ	19
	Kinder-Filmnachmittag	Ehrenamt des STZ	17
	Kinderdisco	Ehrenamt des STZ	12
März	Tag der offenen Tür	Ehren- und Hauptamt des STZ	150
	Osterfest	Ehrenamt des STZ	33
Mai	Tag der Nachbarn	Ehren- und Hauptamt des STZ	150
	Kreativmarkt	FSJler:in STZ	20
Juni/Juli	Eltern-Kind-Feriencamp (5 Tage)	Ehrenamt des STZ	143
August	KI-Schulung STZ-Beirat	Ehren- und Hauptamt des STZ	18
	Street Sports Day	Ehrenamt des STZ	50
	Feriennachmittag Teenager	Ehrenamt des STZ	22

September	Nachbarschaftspicknick	Nachbarschaftsprojekt und Hauptamt des STZ	27
	Häkeln für Alle	Praktikantin des STZ und Hauptamt	14
	Interkulturelles Dinner	Ehren- und Hauptamt des STZ	32
Oktober	Besucher der Studierenden der Bauhausuni mit Omas gegen Rechts	Bauhausuni Weimar und Hauptamt des STZ	32
	Hip Hop Workshop	Ehrenamt des STZ	19
November	Laternenfest	Ehrenamt des STZ	36
	Familien-Halloween	Ehren- und Hauptamt des STZ	93
Dezember	Quartiersweihnachtsfeier	Ehren- und Hauptamt des STZ	134
	Ehrenamtsweihnachtsfeier	Ehren- und Hauptamt des STZ	19

Veranstaltung von Kooperationspartner:innen speziell für das Quartier Herrenberg:

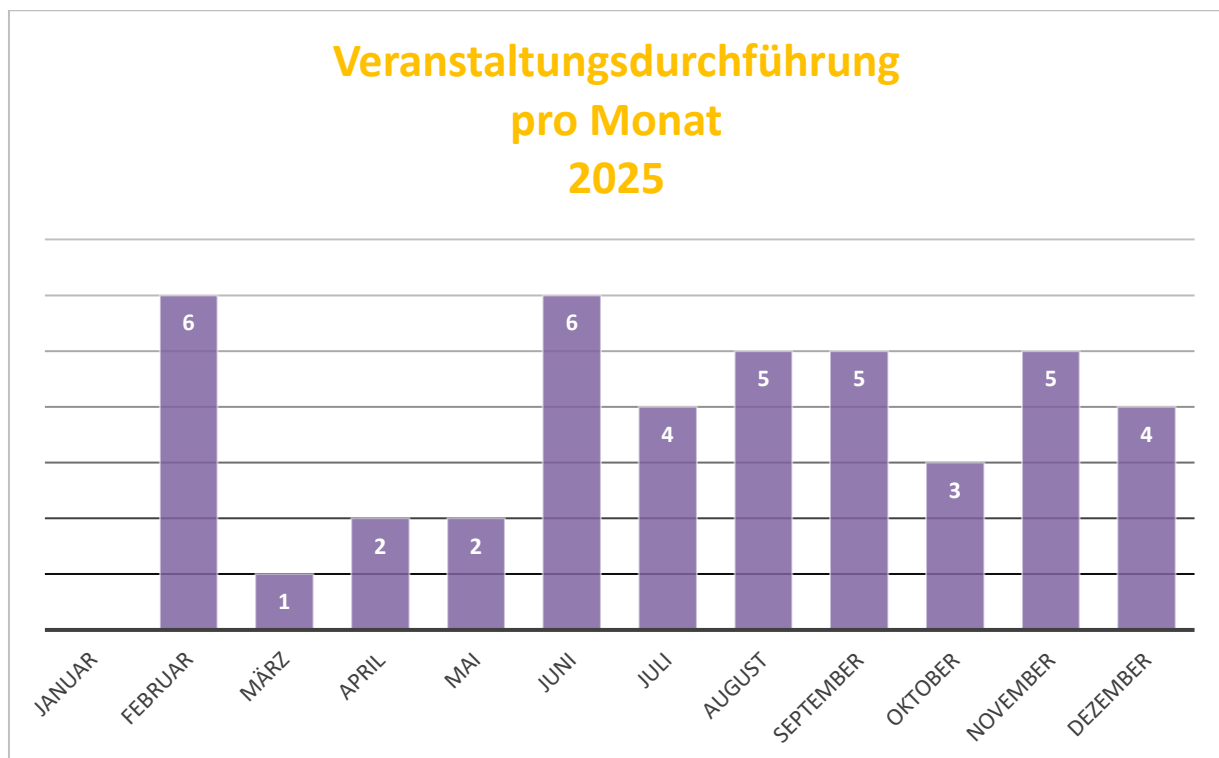
Monat	Veranstaltung	Organisation	Nutzungen
Februar	Bundestagswahl	Stadtverwaltung Erfurt	-
	Anwohnerfragerunde zum Modellvorhaben Erfurt Südost	Amt für Stadtentwicklung	17
April	Chinesisches Märchen (Theateraufführungen - 4 Tage)	TUT's e.V.	175
Juni/Juli	Umweltmärchen (Theateraufführungen- 4 Tage)	TUT's e.V.	141
Juli	Feriencamp Tanz der Roboter (5 Tage)	Die Digitalmacherei	15
	Abschlussveranstaltung Tanz der Roboter	Die Digitalmacherei	28
August	Umweltmärchen (Theateraufführung - 4Tage)	TUT's e.V.	123
	Stadtteilralley (3 Tage)	Gemeinschaftsschule 04	89
September	Klimaschule	Klimaschule	121
Oktober	Bürgerinformationsveranstaltung Modellvorhaben Erfurt Südost (2 Tage)	Amt für Stadtentwicklung	300
November	Stromer Band (Konzert)	Stromer Band	66

Veranstaltungen für und mit Kooperationspartner:innen:

Monat	Veranstaltung	Organisation	Nutzungen
Februar	Streitschlichterausbildung	KGS	17
September	Info-Veranstaltung Jugendweihe	Jugendweiheverein	18
November	Weihnachtsfeier Gartenverein	Kleingartenverein Wiesenhügel	-
Dezember	Weihnachtsfeier FC Erfurt Nord	FC Erfurt Nord	45
07.09. – 08.09.2025	Weihnachtsfeier ASC Volleyball	ASC Volleyball	17

Nutzungen der Veranstaltungen

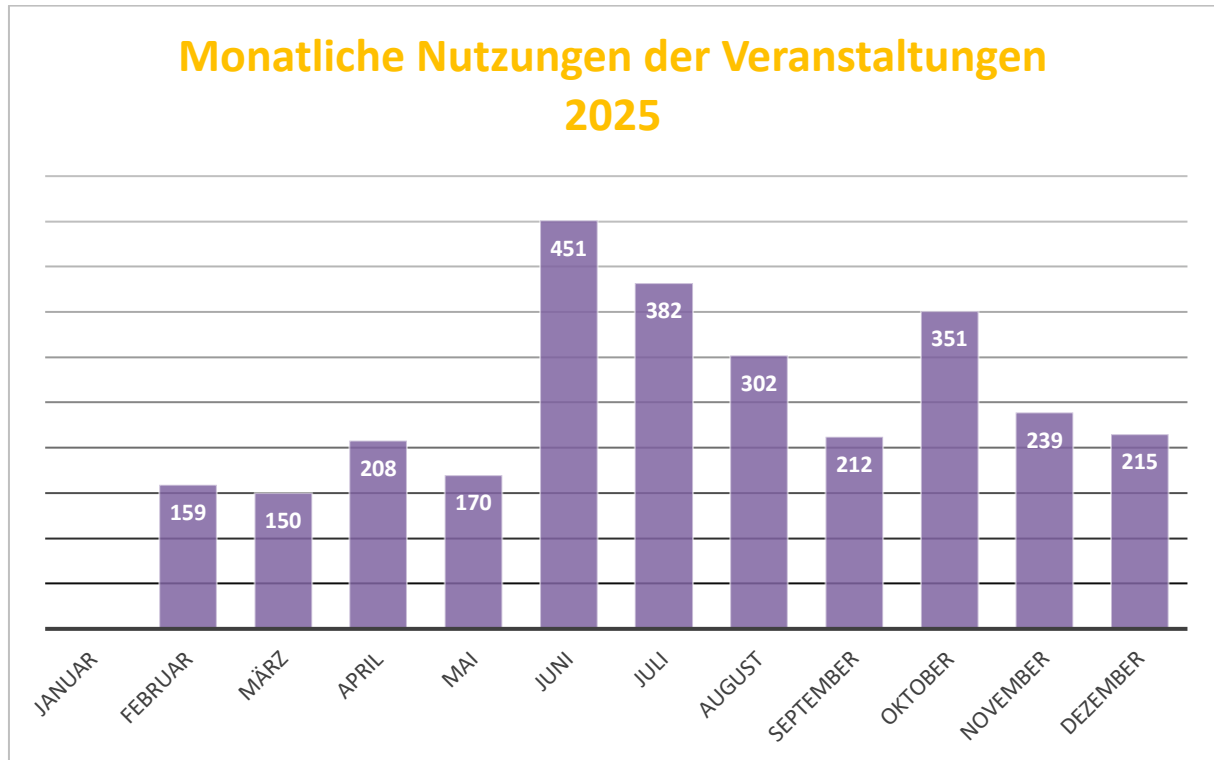
Im Jahr 2025 wurden insgesamt 43 Veranstaltungen durchgeführt. Die Anzahl der Veranstaltungen schwankte über das Jahr hinweg und wurde maßgeblich durch Ferienzeiten, Urlaubsphasen sowie die Durchführung mehrtägiger Projekte beeinflusst. Besonders in den Sommerferien stieg die Zahl der Veranstaltungen durch Feriencamps und Freizeitangebote an.



Die Veranstaltungen erreichten im Jahr 2025 insgesamt 2.839 Nutzungen⁸. Die höchsten Teil-

⁸ In 2024 gab es 1.694 Nutzungen von Veranstaltungen im STZ.

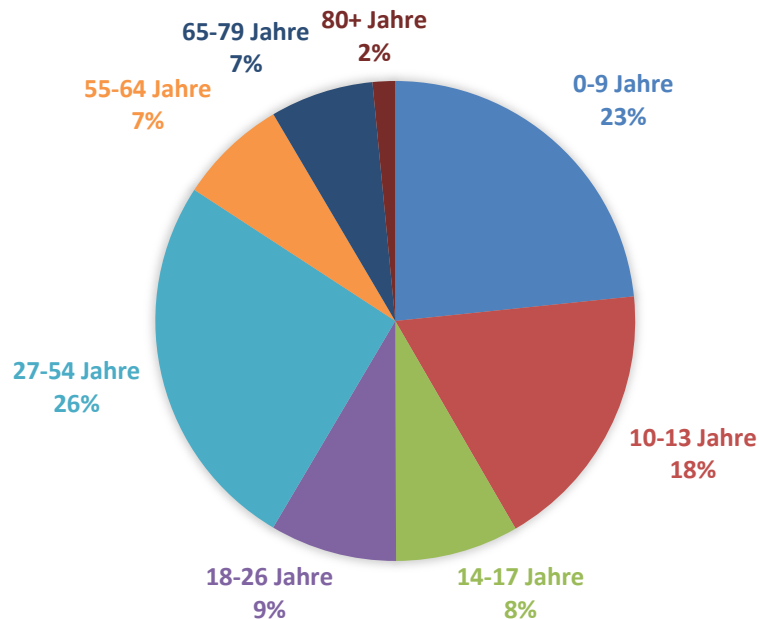
nehmendenzahlen wurden in den Sommermonaten sowie im Oktober erzielt. Dies verdeutlicht die hohe Nachfrage nach Ferienangeboten, Familienveranstaltungen und quartiersbezogenen Festen.



Es konnten 2025 738 Neuzugänge erfasst werden. Damit entfielen rund 26 % aller Veranstaltungsnutzungen auf Personen, die erstmalig an einer Veranstaltung teilgenommen haben. Dies zeigt, dass die Veranstaltungen nicht nur bestehende Zielgruppen erreichen, sondern fortlaufend neue Bewohnende für die Angebote des STZ gewinnen und damit eines der wichtigsten Entry Tools sind.

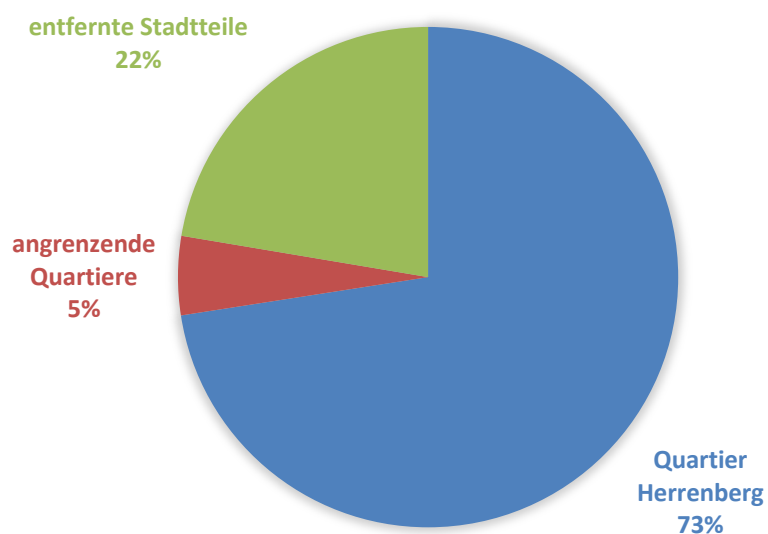
Die Auswertung der Altersstruktur zeigt eine breite Nutzung der Veranstaltungen durch unterschiedliche Altersgruppen. Die größten Nutzer:innengruppen waren die 27- bis 54-Jährigen mit 727 Personen (26 %), die 0- bis 9-Jährigen mit 661 Personen (23 %) sowie die 10- bis 13-Jährigen mit 517 Personen (18 %). Damit spiegeln die Zahlen insbesondere die hohe Bedeutung familienorientierter Angebote wider. Die geringsten Nutzungsanteile entfielen auf die Altersgruppen der 55- bis 64-Jährigen (7 %), der 65- bis 79-Jährigen (7 %) sowie der über 80-Jährigen (2 %). Die Zahlen zeigen, dass die Veranstaltungen des STZ generationenübergreifend genutzt werden.

ALTERSVERTEILUNG DER NUTZER:INNEN DER VERANSTALTUNGEN 2025



Die Herkunftsauswertung der Teilnehmenden zeigt, dass 73 % der Veranstaltungsnutzungen aus dem Quartier Herrenberg stammen. Weitere 5 % kamen aus angrenzenden Quartieren, während 22 % aus anderen Stadtteilen Erfurts teilnahmen. Die Zahlen verdeutlichen, dass die Veranstaltungen in erster Linie die Bewohnenden des Quartiers erreichen, gleichzeitig aber auch über den Stadtteil hinaus wahrgenommen werden.

HERKUNFT DER NUTZER:INNEN DER VERANSTALTUNGEN 2025



Von den Teilnehmenden an Veranstaltungen hatten 286 Personen eine Migrationsgeschichte. Dies entspricht rund 10 % aller Veranstaltungsnutzungen. Die Zahlen verdeutlichen die Bedeutung des STZ als niedrigschwelligen Begegnungsort und als Raum für interkulturelle Begegnung.

Ausblick

Die Planung der Veranstaltungen für das Jahr 2026 erfolgt gemeinsam mit dem STZ-Beirat zu Beginn des Jahres. Ziel bleibt es, bestehende erfolgreiche Formate fortzuführen und gleichzeitig neue Veranstaltungsformate zu erproben, die auf aktuelle Bedarfe der Bewohnenden reagieren.

Vorläufig vorgesehen sind die Durchführung der Quartiers-Faschingsparty, des Osterfestes, des STZ-Festes, des Laternenfestes, des Interkulturellen Dinners, der Familien-Halloween-Party, der Quartiers-Christmas-Party sowie des Street Sports Day. Diese Veranstaltungen haben sich in den vergangenen Jahren als feste Bestandteile des Quartierslebens etabliert und werden regelmäßig weiterentwickelt und von den Bewohnenden nachgefragt.

Darüber hinaus sollen im Sommer erstmals Kulturabende unter dem Titel „STZ-Summervibes“ stattfinden. Ziel dieser Veranstaltungsreihe ist es, insbesondere Erwachsene im Alter von 27 bis 54 Jahren anzusprechen und zusätzliche kulturelle Angebote im Quartier zu etablieren. Insgesamt soll die Veranstaltungsarbeit auch künftig dazu beitragen, Begegnung, Teilhabe und gemeinschaftliches Engagement im Quartier Herrenberg zu stärken.

Im Jahr 2025 wurden im STZ insgesamt 9.172 Nutzungen im Rahmen der regelmäßigen Angebote und Veranstaltungen erfasst. Gegenüber dem Vorjahr (7.935 Nutzungen) ist damit ein deutlicher Anstieg zu verzeichnen. Die Entwicklung verdeutlicht die hohe Nachfrage nach den Angeboten des Stadtteilzentrums und bestätigt dessen etablierte Rolle als zentraler Begegnungs-, Beteiligungs- und Unterstützungsort im Quartier.

2.5. Der Freie Garten

Der Freie Garten Erfurt besteht seit dem Jahr 2015 auf dem Gelände des Stadtteilzentrums

am Herrenberg und hat sich in dieser Zeit zu einem lebendigen Treffpunkt für garteninteressierte Bewohnende entwickelt. Der Garten ist ein Ort der Begegnung, Bildung und Teilhabe und eröffnet unterschiedliche Möglichkeiten der Mitwirkung. Diese reichen von der Nutzung von Selbstpflanzbeeten über die Mitarbeit in der Gartengemeinschaft bis hin zur Unterstützung bei Veranstaltungen, Bildungsangeboten sowie der Pflege und Betreuung des gesamten Gartengeländes. Durch die gemeinsame Pflege und Gestaltung des Gartens übernehmen die Beteiligten Verantwortung für einen gemeinschaftlich genutzten Ort und kommen miteinander in Austausch. Die Erfahrungen der vergangenen Jahre zeigen, dass das Engagement im Freien Garten häufig der Einstieg in weiterführende Beteiligungsformen im Stadtteilzentrum ist. Viele Nutzer:innen bringen sich langfristig in die Arbeit des STZ ein, als STZ-Beiratsmitglied, Mithilfe bei der Hausaufgaben- und Nachhilfe sowie bei der Organisation und Durchführung von Festen. Der Garten leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Förderung von Ehrenamt, Engagement und sozialem Zusammenhalt im Quartier.

Schwerpunkte 2025

Im Gartenjahr 2025 lag der Schwerpunkt auf der weiteren Stärkung und Entwicklung der Gartengemeinschaft. Während der Gartensaison fanden sieben Gartentreffen sowie zwei gemeinsame Arbeitseinsätze statt. Diese dienten der Abstimmung gemeinsamer Aufgaben, der Planung von Aktivitäten sowie der Weiterentwicklung der Gemeinschaftsstrukturen. Insgesamt wurden neben den Treffen und Arbeitseinsätzen 183 Nutzungen des Gartens erfasst.

Ein wichtiges Ziel war die Erarbeitung eines gemeinsamen Regelwerks für die Nutzung und Pflege des Gartens. Gleichzeitig wurden die gemeinschaftlich genutzten Flächen regelmäßig gepflegt und weiterentwickelt. Die aktive Beteiligung der Nutzer:innen an diesen Prozessen stärkte das Verantwortungsgefühl für den gemeinsamen Ort und förderte den Austausch innerhalb der Gartengruppe.

Der Freie Garten beteiligte sich zudem an Veranstaltungen des Stadtteilzentrums. Zum Tag der Nachbarn wurde ein Workshop zum Bau von Bewässerungssystemen aus PET-Flaschen durchgeführt. Darüber hinaus beteiligte sich die Gartengruppe an der Klimaschule mit einem Workshop zur Wintergemüsepflanzung. Beide Angebote verbanden praktische Umweltbildung mit niedrigschwelligen Beteiligungsmöglichkeiten und machten den Garten als Lern- und

Erfahrungsort sichtbar.

Im Außenbereich wurde 2025 ein Naturzaun errichtet. Die Maßnahme entstand in Kooperation mit der Revierförsterin des Steigerwaldes und verfolgte das Ziel, die Müllproblematik auf dem Gelände zu verringern sowie die Außenanlagen ökologisch aufzuwerten.

Herausfordernd gestaltete sich erneut die Wasserversorgung während der Sommermonate. Um die Bewässerung der Beete sicherzustellen, wurden zusätzliche Bewässerungssysteme installiert sowie Wasserkarister für den Transport von Wasser angeschafft. Auch die Müllproblematik im Außengelände blieb ein relevantes Thema. Dieser Herausforderung wurde durch den Bau der Naturzäune sowie gemeinschaftliche Müllsammelaktionen begegnet.

Ausblick

Für das Jahr 2026 steht die weitere Stärkung der Gartengruppe als aktive und selbstorganisierte Gemeinschaft im Mittelpunkt. Geplant sind regelmäßige Gartentreffen, gemeinsame Arbeitseinsätze sowie die abschließende Abstimmung und Umsetzung des gemeinschaftlichen Regelwerks. Zudem soll die Verteilung der Beete mit einem größeren Anteil an Gemeinschaftsbeetflächen fortgeführt werden, um das gemeinsame Arbeiten und Lernen im Garten weiter zu fördern.

Darüber hinaus ist eine stärkere Beteiligung der Gartengruppe an Veranstaltungen des Stadtteilzentrums vorgesehen, beispielsweise beim STZ-Fest zum Tag der Nachbarschaft. Der Garten soll dadurch noch stärker als Begegnungs- und Beteiligungsort im Quartier sichtbar werden.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Gewinnung neuer Mitglieder für die Gartengemeinschaft. Dies soll insbesondere durch Social-Media-Beiträge, die Mitwirkung bei Veranstaltungen des STZ sowie offene Gartentreffen erreicht werden. Ziel ist es, neue Interessierte niedrigschwellig anzusprechen und langfristig für die Mitarbeit im Freien Garten zu gewinnen.

2.6. Nutzungen außerhalb der Angebots- und Veranstaltungsstruktur

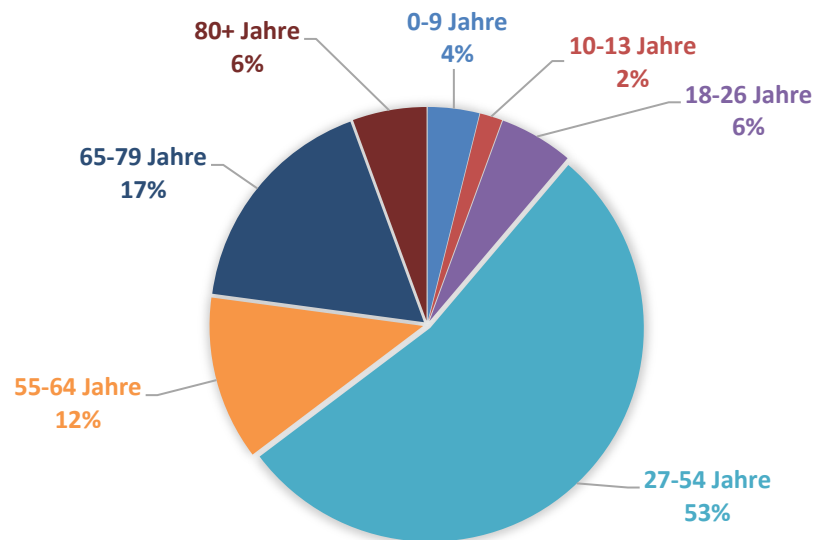
Um die Nutzung des Stadtteilzentrums umfassender abzubilden, wurden zusätzlich Daten zu Personen erfasst, die das STZ außerhalb der regelmäßigen Angebote und Veranstaltungen nutzen. Da dies eine notwendige Entwicklung im laufenden Jahr war, konnten die Daten erst ab Juni 2025 erfasst werden. Berücksichtigt wurden dabei die nachbarschaftliche Kleiderspende, Besucher:innen und Begegnungen im Haus sowie Verweisberatungen. Die zusätzliche Datenerhebung ermöglicht erstmals eine differenzierte Betrachtung der niedrigschwelligen Nutzung des Stadtteilzentrums und verdeutlicht dessen Bedeutung als Begegnungs-, Informations- und Unterstützungsort im Quartier.

Die Nachbarschaftliche Kleiderspende

Die 2020 entstandene nachbarschaftliche Kleiderspende entwickelte sich zu einem wichtigen Unterstützungsangebot für Bewohnende des Quartiers. Im Zeitraum von Juni bis Dezember 2025 wurden insgesamt 411 Nutzungen erfasst.

Mit 220 Nutzungen (53 %) stellte die Altersgruppe der 27- bis 54-Jährigen den größten Anteil der Nutzer:innen. Darüber hinaus wurde das Angebot auch von älteren Menschen sowie Familien mit Kindern genutzt. Die Zahlen verdeutlichen, dass die Kleiderspende ein generationsbergreifendes Angebot darstellt und insbesondere für Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen eine wichtige Unterstützung im Alltag bietet. Gleichzeitig fördert das Angebot nachhaltigen Konsum und stärkt nachbarschaftliche Solidarität im Quartier.

ALTERSVERTEILUNG DER NUTZER:INNEN DER NACHBARSCHAFTLICHEN KLEIDERSPENDE 2025



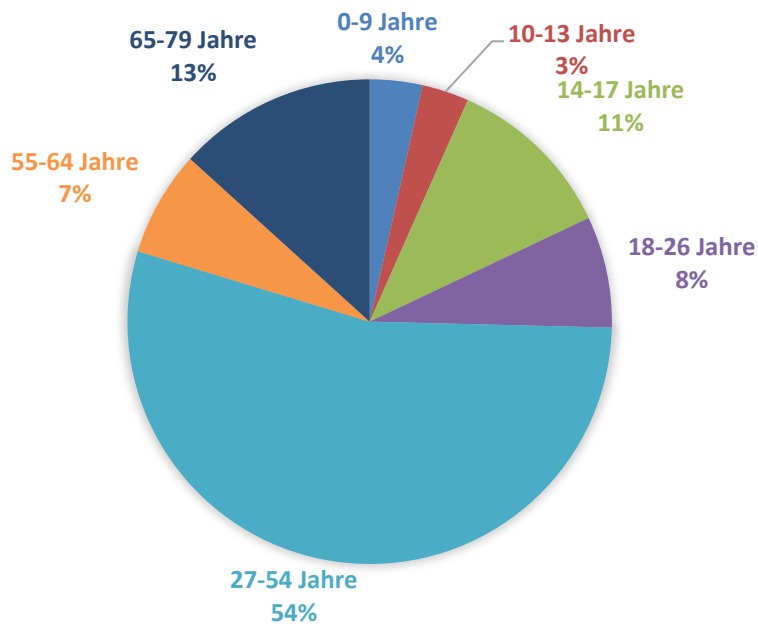
Das Stadtteilzentrum als Begegnungsort

Neben den organisierten Angeboten wird das Stadtteilzentrum als offener Begegnungsort genutzt. Im Zeitraum von Juni bis Dezember 2025 wurden insgesamt 256 Personen erfasst, die das Haus als Aufenthalts-, Begegnungs- oder Kontaktort nutzten.

Auch hier bildeten die 27- bis 54-Jährigen mit 139 Personen (54 %) die größte Nutzer:innen-gruppe. Gleichzeitig zeigt die Altersverteilung eine Nutzung durch Menschen aller Generationen⁹. Das STZ erfüllt damit eine wichtige Funktion als niedrigschwelliger Treffpunkt im Stadtteil, an dem soziale Kontakte gepflegt, Informationen ausgetauscht und erste Zugänge zu weiteren Angeboten geschaffen werden können.

⁹ Menschen ab 80 Jahren wurden im Erhebungszeitraum hingegen nicht erfasst (0 %).

ALTERSVERTEILUNG DER PERSONEN, DIE DAS STZ ALS BEGEGNUNGSSORT NUTZEN 2025



Verweisberatung

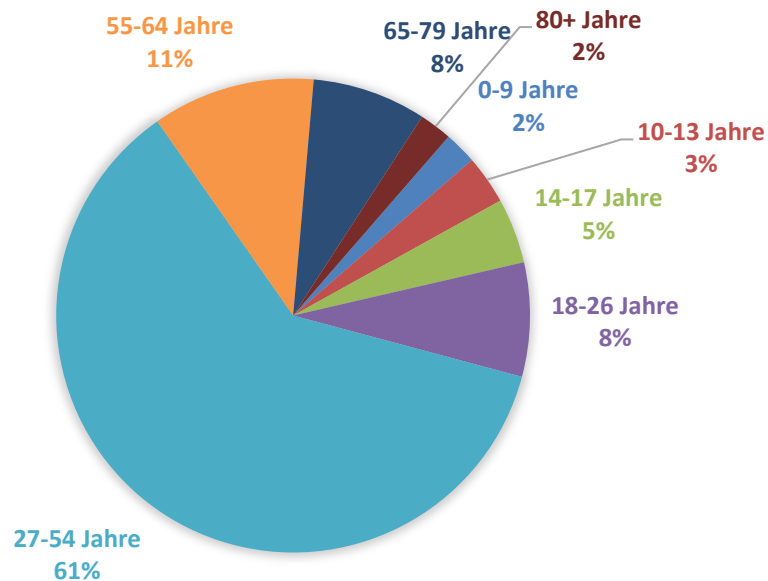
Ein weiterer Bestandteil der erweiterten Datenerhebung war die Erfassung von Verweisberatungen. Dabei handelt es sich um kurze Beratungs- und Orientierungsgespräche, in denen Nutzer:innen an geeignete Fachstellen, Beratungsangebote oder Institutionen weitervermittelt werden.

Zwischen Juni und Dezember 2025 wurden insgesamt 90 Personen im Rahmen einer Verweisberatung unterstützt. Die größte Nutzer:innengruppe bildeten auch hier die 27- bis 54-Jährigen mit 55 Personen (61 %).

Die Zahlen verdeutlichen die wichtige Lots:innenfunktion des Stadtteilzentrums. Das STZ übernimmt hierbei eine wichtige Brückenfunktion zwischen Bewohner:innen und den bestehenden Hilfesystemen der Stadt.¹⁰

¹⁰ Aufgrund der Lesbarkeit wurde das Diagramm im Uhrzeigersinn um ca. 25% gedreht.

ALTERSVERTEILUNG DER PERSONEN, DIE VERWEISBERATUNG GENUTZT HABEN 2025

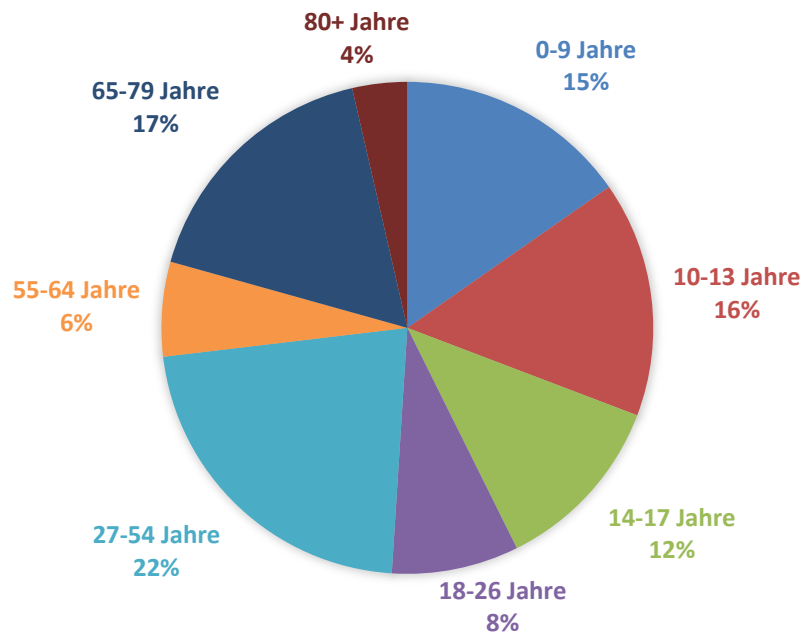


Die ergänzende Datenerhebung zeigt deutlich, dass die Bedeutung des Stadtteilzentrums über die Durchführung von Angeboten und Veranstaltungen hinausgeht. Insbesondere die Nutzung als Begegnungsort, die nachbarschaftliche Kleiderspende sowie die Verweisberatung verdeutlichen die Funktion des STZ als niedrigschwellige Anlaufstelle im Quartier. Die Ergebnisse unterstreichen die Relevanz informeller Begegnungs- und Unterstützungsangebote und liefern wichtige Erkenntnisse für die Weiterentwicklung der Arbeit des Stadtteilzentrums.

Unter Einbeziehung aller im Jahr 2025 erhobenen Daten – bestehend aus den regelmäßigen Angeboten, Veranstaltungen sowie der erweiterten Statistik (nachbarschaftliche Kleiderspende, Begegnungsort, Besuche, Gartennutzung, Betreuung der Ehrenamtlichen und Verweisberatung) – wurden insgesamt 10.112 Nutzungen des Stadtteilzentrums erfasst.

Die Auswertung der Altersstruktur zeigt, dass sämtliche Zielgruppen des Stadtteilzentrums vertreten sind. Mit 22 % bilden Erwachsene im Alter von 27 bis 54 Jahren die größte Nutzer:innengruppe. Es folgen die 65- bis 79-Jährigen mit 17 %, Kinder im Alter von 10 bis 13 Jahren mit 16 % sowie die 0- bis 9-Jährigen mit 15 %. Jugendliche zwischen 14 und 17 Jahren machen 12 % der Nutzungen aus, junge Erwachsene zwischen 18 und 26 Jahren 8 %, die Altersgruppe der 55- bis 64-Jährigen 6 % und Menschen ab 80 Jahren 4 %. Außerdem gab es insgesamt 1.061 Nutzungen von Menschen mit Migrationsgeschichte.

ALTERSSTRUKTUR DER GESAMTNUTZUNGEN DES STADTTEILZENTRUMS 2025



Die Unterschiede zwischen den Altersgruppen lassen sich insbesondere durch die Angebotsstruktur im Stadtteil und die jeweiligen Lebenslagen der Nutzer:innen erklären. Kinder, Familien und Erwachsene zwischen 27 und 54 Jahren nutzen das Stadtteilzentrum besonders häufig, da sie von den generationsübergreifenden Angeboten, Veranstaltungen und Beteiligungsmöglichkeiten des STZ profitieren. Zusätzlich entfällt ein großer Teil der Nutzungen der niedrigschwelligen Angebote wie der Verweisberatung und der nachbarschaftlichen Kleiderspende auf diese Altersgruppe. Jugendliche stehen im Quartier zudem weitere spezifische Angebote der offenen Kinder- und Jugendarbeit zur Verfügung, die einen Teil ihrer Freizeitgestaltung und sozialen Aktivitäten abdecken. Auch für ältere Menschen existieren ergänzende Strukturen wie die AGATHE-Beratung und weitere senior:innenspezifische Angebote anderer Einrichtungen im Stadtteil.

Insgesamt zeigt die Statistik, dass das Stadtteilzentrum Menschen aller Generationen erreicht und einen wichtigen Beitrag zu Begegnung, Beteiligung und sozialer Teilhabe im Quartier leistet.

3. Netzwerkarbeit

Die aktive Mitarbeit in Netzwerken ist ein wesentlicher Bestandteil der Gemeinwesen- und

Quartiersarbeit des Stadtteilzentrums am Herrenberg. Durch die kontinuierliche Zusammenarbeit mit Akteur:innen aus Verwaltung, Sozialarbeit, Bildung, Kultur und Zivilgesellschaft können Bedarfe frühzeitig erkannt, Ressourcen gebündelt und gemeinsame Lösungsansätze entwickelt werden.

3.1. Stadtteilkonferenz Erfurt Südost

Im Jahr 2025 beteiligten sich die Projektleitung und Projektmitarbeiter:innen aktiv an der Stadtteilkonferenz Erfurt Südost. Die Mitarbeit umfasste die Teilnahme an sieben Treffen der Impuls- und Vorbereitungsgruppe sowie die Beteiligung an insgesamt acht Stadtteilkonferenzen. Darüber hinaus übernahm das STZ regelmäßig Aufgaben der Protokollführung und unterstützte damit die organisatorische Arbeit des Netzwerks.

Neben der Teilnahme an den Stadtteilkonferenzen engagierte sich das STZ in verschiedenen themenbezogenen Arbeitskreisen der Stadtteilkonferenz Erfurt Südost. Dazu gehörten der Arbeitskreis Sicherheit, die Arbeitsgruppe Kneipenabend, die Arbeitsgruppe Familienfest auf dem Kammweg sowie der Arbeitskreis Leitbild. Im Rahmen der Arbeitsgruppe Kneipenabend wirkte das STZ an der Durchführung von zehn Veranstaltungen mit. Zudem beteiligte sich das Team an der Planung und Umsetzung des Stadtteilfeestes am Melchendorfer Markt.

Ein weiterer Schwerpunkt lag in der Mitwirkung am Entwicklungsprozess eines gemeinsamen Leitbildes und verbindlicher Arbeitsgrundsätze der Stadtteilkonferenz. Ziel dieses Prozesses ist die Schaffung einer gemeinsamen Grundlage für die Zusammenarbeit der vielfältigen Akteur:innen im Erfurter Südosten.

3.2. Andere Netzwerke

Auch über die Stadtteilkonferenz hinaus war das Stadtteilzentrum in verschiedenen fachlichen Netzwerken aktiv. Die Projektleitung nahm an den Treffen des Arbeitskreises Quartiersarbeit teil. Der Arbeitskreis dient dem fachlichen Austausch mit Akteur:innen ähnlicher Arbeitsfelder aus ganz Erfurt und unterstützt die Weiterentwicklung der Quartiersarbeit auf kommunaler Ebene.

Darüber hinaus beteiligte sich das STZ am Begleitgremium zur Integrierten Sozialraumplanung. Die Mitarbeit ermöglicht eine enge Verknüpfung zwischen den Erfahrungen aus der Praxis der Quartiersarbeit und den kommunalen Planungsprozessen.

Seit 2023 ist das Stadtteilzentrum zudem im Netzwerk für Integration der Stadt Erfurt vertreten. Im Jahr 2025 engagierte sich die Projektleitung insbesondere in der Arbeitsgruppe Kultur des Netzwerks. Durch die Zusammenlegung der Arbeitsgruppe Kultur mit der Arbeitsgruppe Ehrenamt entstanden neue Möglichkeiten für den fachlichen Austausch. Die Netzwerkarbeit unterstützt die Ansprache von Menschen mit Migrationsgeschichte und stärkt die interkulturelle Öffnung der Angebote des Stadtteilzentrums.

3.3. Ausblick

Für das Jahr 2026 ist die Fortführung und Weiterentwicklung der bestehenden Netzwerkarbeit vorgesehen. Das Stadtteilzentrum wird sich weiterhin aktiv an den Treffen der Stadtteilkonferenz Erfurt Südost beteiligen und die dort behandelten Themen in die eigene Arbeit integrieren. Gleichzeitig soll die Mitarbeit in themenspezifischen Arbeitsgruppen der Stadtteilkonferenz fortgesetzt werden.

Ein weiterer Schwerpunkt wird die Unterstützung stadtteilbezogener Veranstaltungen sein. Geplant ist die Beteiligung am Stadtteilstadtteilfest der Stadtteilkonferenz sowie am Familienfest auf dem Kammweg. Darüber hinaus sollen bestehende Kooperationen vertieft und neue Partner:innen für gemeinsame Projekte gewonnen werden. Hierzu zählen unter anderem die Zusammenarbeit mit Spirit of Football sowie die Entwicklung von Kooperationen mit neuen Akteur:innen im Quartier.

Auch die Mitarbeit im Arbeitskreis Quartiersarbeit, im Begleitgremium Integrierte Sozialraumplanung sowie im Netzwerk für Integration der Stadt Erfurt wird fortgeführt. Ziel bleibt es, die Interessen des Stadtteils in kommunale Prozesse einzubringen, fachliche Entwicklungen mitzugestalten und die Vernetzung des Stadtteilzentrums nachhaltig zu stärken.

4. Bausubstanz und Aufenthaltsqualität

4.1. Herausforderungen

Auch im Jahr 2025 bestanden im STZ weiterhin verschiedene bauliche Herausforderungen, die sowohl die Nutzbarkeit des Gebäudes als auch die Aufenthaltsqualität für Besuchenden und Ehrenamtliche beeinträchtigten. Viele dieser Problemlagen bestehen bereits seit mehreren Jahren und konnten bislang nicht nachhaltig gelöst werden.

Ein zentrales Problem bleibt die Feuchtigkeit in der Bausubstanz. Wiederkehrende Feuchtigkeitsprobleme und Schimmelbildung im Saal beeinträchtigen die Nutzung der Räumlichkeiten weiterhin. Ursache hierfür sind strukturelle Mängel an der Bausubstanz sowie bestehende Fassadenschäden. Trotz verschiedener Maßnahmen in den vergangenen Jahren konnte bislang keine dauerhafte Lösung erreicht werden. Die Verantwortung für die Instandhaltung und den langfristigen Erhalt des Gebäudes liegt bei der Stadt Erfurt als Vermieterin.

Auch die Eingangstüren des Stadtteilzentrums befinden sich weiterhin in einem zunehmend problematischen Zustand. Das Schließsystem arbeitet nicht zuverlässig und die Eingangsanlagen sind insgesamt stark störanfällig. Bereits durchgeführte Reparaturversuche konnten die Funktionsfähigkeit nur kurzfristig verbessern. Zusätzlich wirken sich die Schäden, die beim Einbruch im Jahr 2024 entstanden sind, weiterhin negativ auf die Nutzbarkeit aus. Aus Sicht des STZ ist ein vollständiger Austausch der Eingangsanlagen dringend erforderlich.

Neben den baulichen Mängeln bleibt die eingeschränkte Barrierefreiheit eine große Herausforderung. Die sanitären Anlagen entsprechen weiterhin nicht den Anforderungen an eine barrierefreie und altersgerechte Nutzung. Insbesondere für Menschen, die Rollstühle oder Gehhilfen nutzen, sind die Toiletten faktisch nicht nutzbar.

Ein weiterer wesentlicher Mangel betrifft die Heizungsanlage. Aufgrund der Anbindung an die benachbarte Turnhalle kommt es insbesondere in den Wintermonaten regelmäßig zu Problemen bei der Wärmeversorgung des Gebäudes. Die erforderliche Raumtemperatur von 20 Grad Celsius kann nicht durchgehend erreicht werden.

Auch die im Jahr 2023 begonnene Umgestaltung der ehemaligen Teeküche zu einer funktionsfähigen Mischküche konnte im Jahr 2025 noch nicht vollständig abgeschlossen werden. Vor der endgültigen hygienischen Abnahme sind weitere Maßnahmen notwendig.

Darüber hinaus stößt das Stadtteilzentrum weiterhin an seine räumlichen Kapazitätsgrenzen. Mit den steigenden Nutzungszahlen wird die begrenzte räumliche Kapazität des Stadtteilzentrums zunehmend zum limitierenden Faktor. Insbesondere in den Nachmittags- und frühen Abendstunden sind die vorhandenen Räume nahezu vollständig ausgelastet. Neue Angebote können häufig nicht eingerichtet oder bestehende Formate nicht erweitert werden, da geeignete Räumlichkeiten fehlen. Gleichzeitig erschwert die begrenzte Anzahl an nutzbaren Räumen die Durchführung paralleler Angebote und schränkt die notwendige Flexibilität bei kurzfristigen Bedarfen ein. Auch die Möglichkeit, neue Kooperationspartner:innen einzubinden oder zusätzliche ehrenamtliche Projekte zu initiieren, ist dadurch begrenzt. Zusätzlich fehlt ein datenschutzkonformer Raum für Beratungsangebote und vertrauliche Gespräche.

4.2. Ausblick

Auch im Jahr 2026 werden die bestehenden Herausforderungen im Bereich Gebäude und Infrastruktur eine zentrale Rolle für die Entwicklung des STZ spielen. Die Behebung der baulichen Mängel an der Bausubstanz, den Eingangsanlagen sowie der Heizungsanlage liegt weiterhin in der Verantwortung der Stadt Erfurt als Vermieterin des Gebäudes.

Gleichzeitig bleibt die Verbesserung der Barrierefreiheit ein wichtiges Ziel. Eine nachhaltige Lösung kann nur durch den Umbau der sanitären Anlagen erreicht werden.

Für das Jahr 2026 ist vorgesehen, die notwendigen Hygieneschulungen für Haupt- und Ehrenamtliche durchzuführen. Im Anschluss soll die hygienische Abnahme der Küche erfolgen.

Um die räumlichen Kapazitätsprobleme langfristig zu lösen, werden zusätzliche Räume im Quartier benötigt. Eine besondere Bedeutung kommt dabei weiterhin der ehemaligen Bibliothek in der Tungerstraße 8 zu.

ANHANG

Zielsetzung 2026

Ziel	Inhalt	Maßnahmen
Die Rolle des STZ-Ehrenamtes nach außen besser vermitteln (Transparenz)	Ehrenamt erhalten Ehrenamt erweitern Angebote und Zielgruppen erweitern Ideenknete ausbauen	spezifische Öffi mit STZ-Beirat zusammen (Material erstellen) Aufklärungskampagne Ehrenamt und STZ-Ehrenamt Ideensammlung bei Veranstaltungen mit Gesprächen und Kontakt von Interessierten Ehrenamt honorieren
Gartengemeinschaft stärken	klare Struktur schaffen Gartenprojekt zu Gemeinschaftsgarten entwickeln Zehn Gartentreffen im Jahr	Gartentreffen umstrukturieren Bildungsangebote etablieren Tagesordnung einführen klarer Aufgabenplan etablieren Regelwerk erarbeiten und etablieren Teambuilding-Maßnahmen wöchentliche Gartenschnuppertage einführen
Zielgruppe 27-54 Jährige erreichen	Verweisberatung ausbauen Ehrenamt erweitern Ideenknete erweitern Angebote ausbauen	Beratungszeit/Verweisberatung einführen Öffentlichkeitsarbeit für Beratung
Veranstaltungen (und Angebote), die im STZ stattfinden, müssen ins Quartier einzahlen	Kooperations-Veranstaltungen müssen in Quartier einzahlen	gute Absprache mit Kooperationspartnern unsere Erfahrung in Planung mit einbringen Nutzungsüberlassungen
Ideenknete bekannter machen/Ideenknete-Budget ausschöpfen	Bekanntheitsgrad steigern einfachere Antragstellung	Auf Veranstaltungen/Festen bewerben Öffi für Studierende Antrag niedrigschwelliger gestalten sprachliche anpassen (Alter, Sprache, Formulierungen)
Öffentlichkeitsarbeit erweitern	Kooperationen mit Wohnungsbaugenossenschaften	welche Wohnungsbaugenossenschaft muss für welche Straße angesprochen werden mit Ansprechpartner:innen vernetzen
Qualifizierung Ehrenamt	Mitbestimmung und Interesse der Ehrenamtlichen	Interesse der Ehrenamtlichen entwickeln Inhalte "versteckt" vermitteln - heißt, spezifische Qualifikationen zahlen auf Kommunikation etc. ein
Sicherheitskonzept für STZ		Sicherheitskonzept für STZ
STZ als Safe Place	Wie gehen wir mit unerwünschten Personen um?	Sicherheit im Umgang mit unerwünschten Personen Hausordnung checken und ggfs. anpassen Termin mit Mobit und STK
FSJ bekannter machen	FSJ-Stelle leichter besetzten	Kooperation mit LKJ - Öffi Kooperation mit Schulen vor Ort SocialMedia-Kampagne Film zu ehemaligen FSJ-Jahrgängen Konzept für Öffi entwickeln Schüler:innenpraktika
Praktikums-Stellen besetzen	interdisziplinäre Semesterpraktikum ASW Stadt- und Raumplanung	Öffi für Praxismesse anpassen Kontaktaufnahme zur FH (Rundmails, Aushänge, etc.) Kontakt zum FSR Tag der offenen Tür erweitern
OTR bekannter machen	Teilnahme an Sitzungen bekannt machen Bewohnende einladen	Aushänge Insta Website

Mikroprojekte 2025

Mikroprojekt	Bewilligte Mittel	Inhalt des Projektes
Englischer Discoverer	400,00	Besprechung von Büchern in der englischen Sprache
Kreativmarkt	400,00	Kreativmarkt mit Ausprobieren verschiedener kreativer Techniken

Interkulturelles Dinner	300,00	Austausch-Dinner verschiedener Kulturen
Häkeln für Alle	130,00	Anfänger Häkel-Workshop
Tag der Nachbarn	800,00	Quartiersfest zum Tag der Nachbarn
Bühnenoutfits für die Funky Feeds und die Choreografie Cracy Dancers	850,00	Bühnenoutfits für die Kindertanzgruppen
Digitaler Spielenachmittag	300,00	digitalen Spielenachmittage für Jugendliche
Dance Camp	2.500,00	mehrtägiges Ferienangebot für Kinder und Jugendliche
Fotoprojekt	200,00	Fotogruppe, Fotos für Veranstaltungen
Kreativangebot	400,00	Kreatives Angebote für Kinder
Bleib in Bewegung	150,00	Sportangebot für Senior:innen
Street Sports Day	850,00	Sportfest für Kinder
Ehrenamtsausflug 2025 - Der STZ-Beirat auf Tour	1.500,00	Anerkennungsformat für STZ-Beirat und Ehrenamtliche des STZ
Weihnachtsfeier im Sprachcafe	100,00	Weihnachtsfeier des Sprachcafes
Quartiers-Halloween-Party	200,00	Familien-Halloween-Party
Teenie Disco	200,00	Disco für Jugendliche
Winterfester Garten	150,00	Garten winterfest machen

Eingeworbene Drittmittel 2025

Projekt	Eingeworbene Mittel	Fördermittelgeber
Gestaltung der Außenfassade	400,00 €	Verfügungsfonds des QuaMa Südost
Quartiersweihnachtsfeier	400,00 €	Verfügungsfonds des QuaMa Südost
Ehrenamtsweihnachtsfeier	800,00 €	Ortsteilrat Herrenberg
Wunschzettelbaumaktion	800,00 €	Ortsteilrat Herrenberg
Nachbarschaftliche Patenschaften – _Ehrenamt akquirieren im Quartier	70.000,00 €	Bundesministerium des Inneren und Heimat
Gesamt:	72.400,00 €	